

Jesus, was tust du in Deutschland?

In all den Wirren und Erschütterungen dieser Tage suchen unsere Augen danach, was Gott in Deutschland tut und wo wir sein Reich wahrnehmen können. Jesus im Unbekannten und Ungewissen folgen, sein Herz verstehen und mit ihm Schritt halten, das ist gerade wirklich herausfordernd. Die Umbrüche wiegen schwer und sind schmerzhaft. Gleichzeitig sucht Jesus unser Herz in einem atemberaubenden Tempo zu formen und zu erweitern. Wir haben viel mehr Kapazität zu einer hingebungsvollen Liebe, als uns bewusst ist. Das Resultat wird eine neue Reife und Schönheit seiner Kirche sein, die beeindruckend sein wird!

Regelmäßig von der Quelle trinken

Wenn uns alles zu viel wird, dann lasst uns schnell wieder von der Quelle trinken. Das dürfen wir nicht vergessen. Lebendiges Wasser ist in Christus zu finden und damit in uns zu jeder Zeit verfügbar. Nur erfrischt von Jesus können wir mit Freude beten.

Investiere in Menschen

Wir sind ein Gebetsnetz, welches für Politik und Gesellschaftsthemen betet – aber dahinter stehen Menschen! Wenn wir für die Bundestagswahl, für die Gesellschaft und Wirtschaft unseres Landes beten, dann haben wir nicht nur eine Sachebene, sondern Personen vor Augen – den Politiker, den Jugendlichen in der Schule, die alleinerziehende Mutter oder die Unternehmerin. Das schafft Verbindung unserer Herzen mit denen, die wir im Gebet zu tragen berufen sind. In aller Suche, eine komplexe Lage richtig einzuschätzen, wollen wir nicht vergessen, dass es im Reich Gottes um Beziehung geht. Sein Reich wird durch uns sichtbar im Land, wenn Gottes Wesen, seine Art und sein Denken und wie er liebt von uns (im Gebet) gespiegelt wird.

Samen aussäen

In diesem Sinne lasst uns bewusst neuen Samen in den Boden unseres Landes aussäen – unter Tränen, aber voller Erwartung! Welchen Charakter, welchen Geschmack soll dieser Samen haben? Was für eine Frucht möchten wir denn ernten? Was für ein Geruch soll am Ende unserer Gebetszeit das Land erfüllen? Der von Frieden, von Versöhnung, von Demut und Hingabe, von Liebe und Wertschätzung. Und lasst uns nicht zweifeln, dass der Boden dieses Landes tatsächlich neue Frucht hervorbringen kann? Ganz sicher wird neue Frucht (30, 60 und 100fach) auf unsere Gebete hin wachsen, denn Gott hat es versprochen.

-AS-

Dankopfer für Gottes zukünftiges Handeln

Können wir unsere Gebetszeit so beginnen, dass wir Gottes zukünftiges Handeln in unserem Land in den Fokus stellen und ihm quasi im Voraus voller Glauben danken? Lasst uns seinen verlässlichen Charakter ehren und ihm unser Vertrauen aussprechen – dem treuen Gott, der kein Versprechen je vergisst, Gebet erhört und Herr der Geschichte ist.

-AS-

Bundestagswahl

Seit Mitte August kann man für den nächsten Bundestag per Briefwahl seine Stimme abgeben, womit viele Wähler ihre Entscheidung schon Wochen vor dem Wahltermin am 26. September treffen. Bis zum Wahltag kann es aber unerwartete Wendungen geben durch aktuelle Themen oder die Darstellung von Spitzenkandidaten. Auch Umfragen beeinflussen Wahlentscheidungen, wie

Nachwahlbefragungen in Sachsen-Anhalt ergaben. Dass fast jeder fünfte bei der Bundestagswahl mit Wahlfälschung rechnet, wirft ein alarmierendes Licht auf das ausgehöhlte Vertrauen in Politik und demokratische Prozesse. Nicht-Wähler verstärken jedoch das Gewicht der Stimmen derer, die wählen, und können damit ebenfalls die Wahl entscheiden.

Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik tritt der/die amtierende/r Kanzler/in nicht mehr an und es kann eine neue Richtung für Deutschland gewählt werden. Wahlkampf findet jedoch verhalten statt. Für die Regierungsbildung werden absehbar drei Fraktionen gebraucht, die sich personell und inhaltlich miteinander arrangieren müssen. Inhaltlich unterscheiden sich die Wahlprogramme der etablierten Parteien eher graduell und folgen unisono einer Gender- und Klimaideologie, die sich des Menschen und der Schöpfung bemächtigen will.

Gebet:

- **Dank für 16 Jahre Stabilität in Deutschland unter Kanzlerin Merkel (Ps 21,2-8)**
- **Buße über die Abkehr unseres Volkes von der Autorität Gottes (Joel 2,12-17)**
- **Dass in den Gefahren dieser Bundestagswahl der Herr Seine Gnade über unserem Land sichtbar werden lässt (Joh 16,8-13).**

-KH-

Gebet um Versöhnung in Spaltung

Wie können wir unserer Gesellschaft in einer Zeit zunehmender Spannung und Polarisierung dienen? Unser Jahrhundert ist von Umbrüchen und Krisen (Globalisierung, Migration, Digitalisierung, Klima) gekennzeichnet. Fragen zur Identität und

unsere Sehnsucht nach sicherheits- und sinnstiftender Verbundenheit treten zutage. Werte und Tugenden sind uns verloren gegangen, die einen wichtigen Unterbau für unsere Demokratie bilden. Frieden und Freiheit sind keine Selbstverständlichkeit mehr. An allen Fronten tobt ein Kampf, der das entstandene Vakuum füllen will. Die Suche nach Sinn, einem lebenswerten Ziel, einem neuen Lebensstil und nach einer Zukunftsvision, bestimmt unsere Zeit.

Kreuz und Auferstehungskraft Jesu können Europa wieder im Geist erneuern. Wir sind ein Volk, das Zukunft freisetzt. Das Wesen Gottes und seines Reiches soll sichtbar und erfahrbar werden, indem wir für den anders Denkenden eintreten, ihn nicht verurteilen und erkennen, wie ergänzungsbedürftig wir sind und einander brauchen – auch in der Beurteilung aktueller Krisen, wie Corona. Als Priester stehen wir im Riss für unser Land und wollen um Vergebung bitten, wo wir Teil des Problems und nicht der Lösung sind. Das Vakuum soll gefüllt werden vom Reiche Gottes. Verbunden miteinander wollen wir in Sanftmut das Wächteramt ausüben und dem Geist der Versöhnung Ausdruck verleihen.

Gebet:

- **Für eine geistliche Erneuerung Europas (Apg 2,17)**
- **Für das Sichtbarwerden des Reiches Gottes und einer göttlichen Zukunftsschau (Jer 29,11)**
- **Für einen Geist der Versöhnung in der Kirche und geöffnete Augen des Herzens, die uns in aller Unterschiedlichkeit einander zuordnen (1Kor 12,12ff)**

-AS-

Wirtschaft

Seit 11. August streiken die Lokführer. Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) will damit höhere Gehälter, Rentenansprüche, Laufzeiten der Tarifverträge und Corona-Prämien bei der DB erstreiten. Im Hintergrund steht jedoch ein Machtkampf mit der größeren Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG), der die Bahn-Mitarbeiter gegeneinander aufbringt und zulasten der Reisenden, des Güterverkehrs und der Steuerzahler ausgetragen wird. Während der Corona-Krise hatte die EVG bereits für die gesamte Belegschaft verhandelt, dass es keine Kurzarbeit und keine Entlassungen gibt, obwohl die Fahrgastzahlen um mehr als 50 Prozent eingebrochen waren. Während der Staatskonzern Deutsche Bahn milliardenschwere Hilfen des Bundes erhält, stehen einige Privatbahnen aufgrund der Kostensteigerungen durch neue Tarifverträge vor der Insolvenz. Damit sind Streckennetze des Regionalverkehrs gefährdet, die diese Bahnen bedienen.

Der GDL-Streik steht beispielhaft für Forderungen, die den Blick für das Unternehmen, seine Verantwortung für die Wirtschaft und die Gesellschaft und für den inneren Frieden verloren haben. Der Fachkräftemangel in vielen Branchen befeuert Ansprüche bereits von Berufsanfängern, ohne sich der dafür nötigen Leistung bewusst zu sein. Wirtschaftlicher Wohlstand ist aber kein Selbstläufer, sondern muss erarbeitet werden.

Gebet:

- **Dank für unseren Wohlstand und die Tugenden, mit denen er erarbeitet wurde: Fleiß, Ordnung, Beständigkeit, Kreativität und Dienstbereitschaft (Spr 14,23f)**
- **Buße über Ausbeutung von Arbeitnehmern wie auch sozialistisch-utopische Forderungen an Arbeitgeber (Jer 22, 13-16)**

- **Um Partnerschaft von Unternehmern und Mitarbeitern, die die Interessen aller Beteiligten am Wirtschaftsprozess ausbalanciert, gegenseitige Verantwortung und Loyalität stärkt (2Mo 20,17).**

-KH-

Gottes Liebe zu Afghanistan

Am 15. August eroberten die Taliban die Hauptstadt Kabul zurück. Monate zuvor hatten die USA und die Nato-Verbündeten mit dem vereinbarten Truppenabzug begonnen. Dass Innerhalb von Stunden die Taliban Kabul ohne Widerstand der afghanischen Armee kampflos würden zurückerobern und der afghanische Präsident das Land eilend verlassen würde, damit hat niemand rechnen wollen. Tief bestürzend sind die Bilder der Afghanen, die vor den Taliban flüchtend auf dem Flugplatz von Kabul Flugzeugen hinterherrannten. Aber auch die mutigen Frauen, die sich in den vergangenen Jahren zu emanzipieren wagten und nun mit dem Tode bedroht sind, haben unser Herz berührt. Die Bundeswehr investierte 20 Jahre in die Ausbildung afghanischer Ortskräfte, damit diese einmal die Freiheit ihres Landes sicherzustellen vermögen. In dieser Zeit ließen 59 Bundeswehrsoldaten ihr Leben; die Gesamtzahl bei den alliierten Truppen liegt bei über 3.500 Toten. Diese Tage sind wie eine Zäsur. Doch schaut Gott voller Erbarmen auf Afghanistan. Er wird seine (Erlösungs-)Geschichte mit Afghanistan fortführen, und wir wollen als Nation helfen, wo Gott das vorgesehen hat. Wenn auch Nato-Truppen gehen, Gott und seine Heerscharen stehen bereit. Können wir mit den Afghanen in ihrer Not weinen und gleichzeitig im Gebet mit ihnen aufstehen: Gottes Kraft und Herrlichkeit werden sich zeigen!

Gebet:

- **Dass sich Gottes Pläne für die Verbindung Deutschlands mit Afghanistan im vollen Umfang erfüllen (Spr 20,18)**
- **Für eine politische Wende in Afghanistan, die nicht durch „Heer oder Kraft geschieht“ und dass viele Taliban-Führer eine übernatürliche Begegnung mit Jesus haben (Sach 4,6; Klag 3,22)**
- **Für ein neues Zusammenstehen im Gebet und für Schutz, Sicherheit und einen Geist der Furchtlosigkeit für die verfolgte Kirche und christliche Organisationen vor Ort (2Tim 1,7)**

-AS-

Israel: Beginn des Schmittajahres

Am Abend des 6. September beginnt für das jüdische Volk das neue Jahr „5782“. Nach biblischer Ordnung handelt es sich dabei um ein „Schmittajahr“ (Sabbatjahr), das alle sieben Jahre stattfindet. Ein Jahr, in dem das Land brach liegen gelassen werden soll, Schulden erlassen und Sklaven aus der Gefangenschaft entlassen werden (3Mo 25,4ff; 5Mo 15). Eine Zeit der Ruhe, der Wiederherstellung, des Schuldlasses und des Vertrauens auf Gottes Versorgung. Schmitta „das Brachlassen des Landes im Schabbatjahr, ist die große öffentliche Proklamierung Gottes als Herren und Eigentümers des Landes“ (Rabbiner S.R. Hirsch). Es wird als „eine Weiterung des Grundgedankens des Schabbatgebots“ angesehen, dessen Sinn sei, „nicht das Letzte herauszuholen – aus den Ressourcen der Erde nicht, aus dem Kapital nicht, aus der Arbeitskraft der anderen nicht und aus der eigenen auch nicht“ (J. Ebach). Interessanterweise ist das Zertifikat „koscher“ für landwirtschaftliche

Produkte für jüdische Bauern bis heute an das Einhalten des Schmittajahrs geknüpft.

Schmitta ist Gottes wunderbares Konzept für einen verantwortungsvollen, schützenden Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen, mit uns selbst und auch miteinander.

Gebet:

- **Für eine Rückbesinnung Israels auf Gott als Besitzer des Landes und seine Erwählung als Gottes Eigentum (5Mo 7,6; 2Mo 19,5f)**
- **Für eine Zeit des Zur-Ruhe-Kommens, der Erholung und Wiederherstellung für Israel (3Mo 25,4f; 5Mo 7,9; Sach 2,17)**
- **Für unser persönliches Lebensland: Gibt es Bereiche und Beziehungen, in denen Gott mich in eine Zeit der Ruhe und des „Erlassens“ führen möchte? (Hebr 4,9-13; 1Pet 1,18f)**

-TF-

**Wir freuen uns,
neuen Samen mit euch auszusäen,**

Alexander Schlüter und Team